

Inhalt

Vorwort von Jens-Christian Wagner	9
Einleitung.	11
<i>Konjunkturen von Zeugenschaft des Holocaust</i>	11
<i>Stand der Forschung und Quellengrundlage der Arbeit</i>	19
<i>Erinnerungsinterviews als Zeugnis, Quelle und Artefakt</i>	25
<i>Von den Grenzen der Sprache zur »Botschaft der Überlebenden«</i>	36
<i>Aufbau der Arbeit.</i>	45
I David P. Boders Interviewprojekt mit Displaced Persons: Konflikthafte Zeugenschaft im Wandel	
1. Boders Erkenntnisinteressen, Ziele und Methodik.	48
<i>Anstelle von Gräuelbildern aus den befreiten Konzentrationslagern: »In their own voices«</i>	52
<i>»Displaced People of Europe«: Boders Expedition im Sommer und Herbst 1946</i>	61
<i>Audiointerviews als Forschungsmaterial: Sprache, Persönlichkeit und Trauma</i>	73
<i>Zwischenfazit</i>	85
2. Erzählen, um die »Katastrophe« zu begreifen: Jüdische Überlebende befragt	85
<i>»Das, was mit mir passiert ist, ist einem jeden Juden passiert« (Izrael Unikowski)</i>	86
<i>»Es ist unmöglich zu beschreiben« (Janina Binder)</i>	108
<i>»Wir wussten nichts von kein Auschwitz« (Adolf Heisler).</i>	122
<i>»Wir wurden selbstverständlich stark geschlagen« (Gert Silberbard).</i>	144
<i>»Später hat man erst gewusst, was das eigentlich ist« (Jürgen Bassfreund)</i>	169
<i>Zwischenfazit</i>	187
3. Boders ambivalente wissenschaftliche Verortung und Rezeption	190
<i>Verwissenschaftlichung der Katastrophe: Boders Disaster Studies</i>	192
<i>Paradoxe Wendepunkt 1961: (k)ein Auftakt zur »Ära des Zeugen«</i>	207
<i>»Wiederentdeckt«: Von antiquierten Drahtspulen zu digitalen Voices of the Holocaust</i>	214
<i>Zwischenfazit</i>	226

II Wiederbefragt im Zeitalter der Zeugenschaft

1. Holocaust Testimony als Genre:

Methodik und Ziele der institutionellen Video-Produktion	228
<i>Moralische Lektionen der USC Shoah Foundation</i>	230
<i>Erziehung zur Toleranz im Jewish Holocaust Centre</i>	239
<i>Von »moral lessons« zu »primary sources«:</i>	
<i>Das Boder-Projekt am United States Holocaust Memorial Museum</i>	246
<i>Zwischenfazit</i>	256

2. Wiedererzählen: Zwischen moralischen

Erwartungshaltungen und Eigensinn der Überlebenden	257
<i>»I cannot give advice« (Jack Unikoski, geb. Unikowski)</i>	258
<i>»I don't want to consider myself a victim«</i> <i>(Janine Oberrotman, geb. Binder)</i>	275
<i>»You can't hate the rest of your life« (Alan Kalish, geb. Heisler)</i>	290
<i>»I really don't know how to answer that« (Gert Silver, geb. Silberbard)</i>	303
<i>»I still cannot understand it here today« (Jack Bass, geb. Bassfreund)</i>	318
<i>Zwischenfazit</i>	333

Schluss: Zeugenschaft des Holocaust jenseits moralischer Sinngebungen	336
--	-----

Anhang

Abkürzungsverzeichnis	342
Quellen- und Literaturverzeichnis	343
Abbildungsverzeichnis	369

Dank	370
----------------	-----